Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

24. Februar 1866. Nro 45. 24. Lutego 1866.

(322) **Kundmachung.** (1)

Nr. 769. Zur Sicherstellung der Konservazions-Bauherstellungen im Żółkiewer Strassenbaubezirke auf der Warschauer Hauptstrasse für das Baujahr 1866 wird hiemit die Offertenverhandlung ausgeschrieben.

Das diesfällige Erforderniß besteht, und zwar:

	A. Im Lemberger Kreisantheile:		fl.	kr.
1.	Die Herstellung der Brücke Nr. 12	im Fiskalpr. von	435	89½
2.	„ „ von Strassengeländer	„	157	50
		Zusammen	593	39½
	B. Im Żółkiewer Kreisantheile.			
1.	Herstellung der Spiegelbrücke Nr. 35	im Fiskalpr. von	580	84
2.	„ der Brücke Nr. 58	„	420	53
3.	„ von Strassengeländer in der Piły'er Wegmeisterschaft		236	1½
4.	Rawaer „	„	130	53
		Zusammen	1367	91½

österr. Währ.

Die betreffenden Kostenüberschläge und die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 allgemein kundgemachten Offertsbedingnisse können bei dem betreffenden Lemberger und Żółkiewer Kreisvorstande und dem Strassenbaubezirke in Żółkiew eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit aufgefordert, ihre mit 10% tigen Vadium belegten Offerte längstens bis 6ten März 1866 und zwar: die den Lemberger Kreisantheil betreffenden beim Lemberger, und die den Żółkiewer Kreisantheil betreffenden beim Żółkiewer k. k. Kreisvorstande zu überreichen.

Nachträgliche Anbothe und nicht vorschriftmäßig ausgefertigten Offerte werden nicht berücksichtiget.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 14. Februar 1866.

Obwieszczenie.

Nr. 769. Dla zabezpieczenia budowli konserwacyjnych w Żółkiewskim powiecie dla budowli gościńców na Warszawskim gościńcu głównym na rok 1866 rozpisuje się niniejszem licytacya zapomocą ofert.

Odnośne potrzeby są następujace, a to:

	A. W części obwodu lwowskiego		zł.	kr.
1.	Reparacya mostu Nr. 12	w cenie fiskalnej	435	89½
2.	„ poręczy gościńcowych	„	157	50
		razem	593	39½
	B. W części obwodu Żółkiewskiego.			
1.	Reparacya mostu Nr. 35	w cenie fiskalnej	580	84
2.	„ „ Nr. 58	„	420	53
3.	„ poręczy gościńcowyh w wegmistrzowstwie Piły	„	236	2½
4.	„ poręczy gościńcowych w wegmistrzowstwie Rawa	„	130	53
		razem	1367	91½

wal. austr.

Dotyczące kosztorysy i odnośne inne ogólne i szczególne, a mianowicie owe, tutejszem rozporządzeniem z d. 13. czerwca 1856 l. 23821 powszechnie obwieszczone warunki ofertowe mogą być przejrzane u przełożonego obwodu lwowskiego i żółkowskiego lub w żółkiewskim powiecie dla budowy gościńców.

Mających chęć przedsiębiorców wzywa się niniejszem, ażeby swoje w 10%towe wadyum opatrzone oferty wnieśli najdalej do 6. marca 1866, a mianowicie owe część lwowskiego obwodu dotyczące u przełożonego obwodu lwowskiego, tyczace się zaś części obwodu żółkiewskiego u przełożonego obwodu żółkiewskiego.

Po terminie wniesione propozycye i nie podług przepisów sporządzone oferty nie będą uwzględnione.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 14. lutego 1866.

(270) **Edikt.** (3)

Nr. 2680. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den Erben des ehemaligen Potyliczer Pfarrers Michael Dąbrowski, als: Felix Ebenberger, Anna de Dąbrowskie Gromadzka, Thecla de Czapelskie Orzechowska, Karoline de Orzechowskie Ebenberger und Angela Orzechowska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Ladislaus Tarnawiecki und Pauline de Kiliszkiewicze Zminkowska, Isidora de Kiliszkiewicze Zminkowska und Anna de Kiliszkiewicze Pawlikowska, sub praes. 16. Jänner 1866 z. Z. 2680 um Extabulirung von ⅓ der ob der im Lastenstande der Güter Lipowce, Lindenau und Maydan intabulirten Kauzion des ehemaligen Gränzkämmerers Johann Baptist Tarnawiecki pr. 3000 fl. versicherten Summe 32 fl. 44 kr. angesucht haben, und daß diese Extabulirung mit Bescheid vom Heutigen Z. 2680 bewilligt wurde.

Da der Wohnort der Obbenannten hiergerichts unbekannt ist, so wird denselben der Herr Advokat Dr. Gregorowicz mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Malinowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 27. Jänner 1866.

(274) **Edykt.** (3)

Nr. 1606. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu z życia i miejsca pobytu niewiadomych Szymona i Ludwikę Bohaczek niniejszem uwiadamia, że na prośbę Simona Kowler uchwałą z dnia 1. lutego 1866 do liczby 1606 przeciwko nim nakaz zapłaty sumy wekslowej 100 zł. w. a. z przybytkami wydanym i postanowionemu kuratorowi Drowi. Dworskiemu, którego zastępcą Dr. Madejski mianowanym, doręczonym został.

Przemyśl, dnia 1. lutego 1866.

(275) **Edykt.** (3)

Nr. 1607. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu z życia i miejsca pobytu niewiadomych Szymona i Ludwikę Bohaczek niniejszem uwiadamia, że na prośbę Simona Kowler uchwałą z dnia 1. lutego 1866 do liczby 1607 przeciwko nim nakaz zapłaty sumy wekslowej 50 zł. w. a. z przybytkami wydanym. i postanowionemu kuratorowi Drwi. Dworskiemu, którego zastępcą Dr. Madejski mianowanym, doręczonym został.

Przemyśl, dnia 1. lutego 1866.

(278) **Edikt.** (3)

Nr. 3846. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht in Jaworów wird dem Josef Fichtenwald bekannt gemacht, daß gegen ihn und Chaim Elster die k. k. privilegirte General-Agentschaft der Triester Versicherungsgesellschaft „Riunione Adriatica di Sicurta" in Lemberg wegen Rückstellung von 2500 fl. öst. W. und Justifizirungserklärung des mit dem Beschluße vom 13. November 1865 Z. 3294 bewilligten Verbothes auf die dem Josef Fichtenwald abgenommenen und gerichtlich verwahrten Werthpapieren eine Klage de praes. 30ten November 1865 Z. 3846 ausgetragen habe, worüber der Termin zur Verhandlung auf den 27ten März 1866 Vormittags 10 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Wohnort des Josef Fichtenwald unbekannt ist, so wurde demselben der Jaworower Handelsmann Juda Blum auf seine Gefahr und Kosten zu seinem Kurator bestellt, und demselben der Tagsatzungsbescheid zugestellt.

Von dieser Verfügung wird Josef Fichtenwald mit der Aufforderung verständiget, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Kurator mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, widrigens er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Jaworów, am 25. Jänner 1866.

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht in Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der Druckschrift „Die Jesuiten, vollständige Geschichte ihrer offenen und geheimen Wirksamkeit von der Stiftung des Ordens bis jetzt, für das deutsche Volk bearbeitet von Theodor Griesinger, in zwei Bänden, Stuttgart, Verlag von A. Kröner, 1866, Druck von Gebrüder Mäntler in Stuttgart", den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung durch Aufreizung zu Feindseligkeiten wider eine Religionsgesellschaft nach §. 302 und des Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit nach §. 516 St. G. B. begründe und verbindet damit nach §. 16 des Gesetzes und das Strafverfahren in Preßsachen und nach §. 36 P. G. das Verboth der weiteren Verbreitung.

Wien, den 9. Februar 1866.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident: Boschan m. p. — Der k. k. Rathssekretär: Thalinger m. p.

(282)

Akziensubskribzions-Einladung

für

die neu zu errichtende Papierfabrik-Gesellschaft in Czerlany.

Zur Gründung der Czerlany'er Papierfabrik-Akzien-Gesellschaft haben Gefertigte die allerhöchste Konzession bereits erhalten.

Ohne Zweifel ist die Papierfabrikazion eine der lebhaftesten inländischen Gewerbszweige. Die Lage und die Verhältnisse Galiziens sind ihr äußerst entsprechend. Der Rohstoff befindet sich im Lande und wird heut zu Tage meistens ins Ausland verführt, woher er uns in fertiger Waare wiederum zukommt. Mit der zunehmenden Civilisation vermehrt sich bei uns jahrjährlich auch das Mehrerforderniß an Papier und die bestehenden inländischen Papierfabriken können demselben kaum im zehnten Theile ausreichen. Wo aber Rohstoffe an Ort und Stelle in großer Menge und zu billigen Preisen zu haben sind, der Verkauf derselben höchst ermöglicht ist, und die inländischen Papierfabriken nicht minder billiger Papier fabriziren können als die Ausländischen; dort ist auch die beste Garantie des Fortdauerns dieses Gewerbezweiges vorhanden.

Diese Bemerkungen haben uns zur Gründung einer großartigen Papierfabrik vermittelst einer Akzien-Gesellschaft veranlaßt.

Das Einlagskapital der Gesellschaft wird auf 500.000 fl. in 2500 Akzien betragen, jede derselben aber zu 200 fl. österr. Währ.

Die in Czerlany gelegene, eine halbe Meile vom Grodek'er Bahnhofe und vierthalb Meilen von der Stadt Lemberg entfernte derzeit bestehende Papierfabrik, übernimmt die Akzien-Gesellschaft in eigenthümlichen Besitz. Dieselbe wird dem gegenwärtigen Fabrikseigenthümer nach vorhergegangener fachgemäßer Abschätzung mit Gesellschafts-Akzien ausbezahlt. Der Fabriks-Eigenthümer hingegen übergibt der Gesellschaft das zu dieser Fabrik erforderliche Territorium sammt dem großen zur Papierfabrikazion mehr als genügend erforderlichen Quantum Schilfrohr, liefernden Teich von circa 500 Joch; außerdem überträgt derselbe auf die Gesellschaft noch sein k. k. ausschließliches Privilegium zur 5jährigen Papierproduktion aus Schilfrohr.

Mittelst des durch Akzien gesammelten Kapitalsbetrages wird die Czerlany'er Fabrik erweitert und den großen ausländischen Fabriken gleichgestellt.

Die Akzienzahlungen werden nachstehend vertheilt: 10% bei der Fertigung, 50% bei der Gesellschaftsgründung, 20% später in der Frist von 6 Monaten, und 20% nach Verlauf eines Jahres. Diese Einzahlungen übernimmt die Anglo-österreichische Bank in Lemberg.

Der Termin zur Akzien-Subskription der Czerlany'er Papierfabrik-Gesellschaft beginnt am 14ten und dauert bis Ende Februar l. J. Gleich nachher wird die Gesellschaft organisirt und seine Funkzionen beginnen.

Näheres hierüber ertheilt entweder die Anglo-österreichische Bank in Lemberg oder Herr Sigismund Kotkowski bisheriger Eigenthümer der Papierfabrik in Czerlany.

Persönlich oder brieflich subskribirt man nur in der Anglo-österreichischen Bank in Lemberg.

Anglo-österreichische Bank. Leon Fürst Sapieha. Sigismund Kotkowski.

Subscribtionsbrief Formular:

Gefertigter . . . . erklärt hiemit, daß er an der Akzien-Gesellschaft unter dem Titel:

„Akzien-Gesellschaft der Papierfabrik zu Czerlany,"

beitritt und sich verpflichtet . . . . Stück Akzien, jede zu 200 fl. öst. W. gerechnet, in Besitz zu nehmen. — Als Akzienvorschuß schließe ich 10%, d. i. zu 20 fl. für jede Schuldverschreibung, — zusammen daher auf . . . . bei. Zugleich erkläre ich bereit, den durch k. k. Regierung bestätigten Gesellschafts-Statuten mich zu fügen.

Vor-, Zuname und Charakter des Subskribenten
Wohnort
Lezte Post

(331—1)

K. k. priv. österreichische Pfandleih-Gesellschaft.

Kundmachung.

Die erste ordentliche General-Versamlung der k. k. privil. österr. Pfandleihgesellschaft findet **Mittwoch den 28. März 1866 Früh 9 Uhr** am Sitze der Gesellschaft in Wien im Hause Nr. 28, Stadt, Wipplingerstrasse, statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über die Angelegenheiten der Gesellschaft;
2. Beschlußfaßung über die Rechnungen und Jahresbilanz des ersten Geschäftsjahres (vom Beginne der Geschäftsthätigkeit bis 31ten Dezember 1865) und über die Verwendung des erzielten Gewinnes:
3. Bestimmung der Höhe der jährlichen Gewinn-Abschreibungen zum Behufe des Ersatzes der Gründungs- und Einrichtungskosten (§. 71 der Statuten);
4. Wahl des Verwaltungsrathes nach den Bestimmungen der §§. 40 und 41 der Statuten;
5. Wahl des Revisionsausschußes für das Jahr 1866;
6. Bestimmung des Werthes der Anwesenheitsmarken (§. 53 der Statuten).

Die Herren Akzionäre, welche an der Generalversammlung Theil zu nehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre Akzien in Gemäßheit der Bestimmungen des §. 56 der Statuten bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Wien, oder bei den Kassen der Filialen in Prag, Brünn, Troppau, Krakau und Lemberg, und zwar spätestens **bis einschließig den 13. März 1866**, als dem statutenmäßigen Endtermine, zu deponiren.

Wien, am 21. Februar 1866.

Der Generaldirektor:
Mayrau m. p.

(330—1)

Kundmachung.

Von Seiten des Przemyśler gr. k. Domkapitels wird bekannt gemacht, daß die demselben eigenthümlich gehörige Buchdruckerei zu Przemyśl vom 1. April 1866 angefangen, weiter zu verpachten ist.

Die Bewerber um dieses Geschäft wollen sich wegen näherer Auskünfte hierüber an den Prokurator des Domkapitels unmittelbar wenden, und haben ihre Anbothe längstens bis zum fünf und zwanzigsten (25.) März 1866 beim erwähnten Domkapitel schriftlich einzubringen.

Przemyśl, am 16. Februar 1866. (318—2)
